

Modulhandbuch

M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]

Gültig für Studienanfänger/innen: Wintersemester 2014/15 bis Sommersemester 2016



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Die Absolvent/innen des Masterstudiengangs sind qualifiziert in **Konzeption** (Planung und Entwicklung), **Realisation** (Durchführung und Anwendung) und **Evaluation** (Analyse und Bewertung) von multimodalen bewegungsorientierten Angebote in der Rehabilitation, Prävention und im Gesundheitsmanagement.

Der Studiengang versteht Gesundheitsmanagement dabei als die planvolle, strukturierte und interdisziplinäre Organisation komplexer gesundheitsbezogener Maßnahmen zum Zweck der Förderung, Erhaltung und/oder Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Gesundheit und Lebensqualität. Der Managementprozess beinhaltet die Konzeption, Realisation und Evaluation präventiver, kurativer und rehabilitativer Maßnahmen auf der Basis eines profunden bio-psycho-sozialen Verständnisses von Gesundheit. Dies berücksichtigt sowohl die gesellschaftliche, sozialpolitische und individuelle Ebene und erstreckt sich über den ersten, öffentlich finanzierten und auch den zweiten privat und betrieblich finanzierten Gesundheitsmarkt.

Auf grundlegenden Kenntnissen der Sportwissenschaft, Medizin, Statistik und Gesundheitspsychologie aufbauend werden im Studienverlauf gesundheitswissenschaftliche Rahmenbedingungen vertiefend behandelt. Fokussiert werden dabei Themen aus der Prävention, Sekundärprävention und Rehabilitation. Ein interdisziplinärer Zugang aus biomedizinischer, psycho-sozialer, gesellschaftlicher und ökonomischer Sicht wird herausgearbeitet. Mit diesem Gesamtverständnis werden Methoden und Konzepte zur Prävention, Therapie, Rehabilitation und Gesundheitsmanagement erarbeitet und deren selbständige Anwendung und Evaluation vermittelt.

Hierbei stehen folgende Qualifikationsziele im Mittelpunkt:

Die Absolvent/Innen

- verfügen über ein umfassendes biomedizinischen Verständnis von Krankheit und Gesundheit und können es in unterschiedlichen Settings anwenden
- verfügen über umfassende Kenntnisse der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems
- verfügen über ein detailliertes Verständnis des „Bio-psycho-soziale-Modells der Komponenten der Gesundheit“ und bringen es zur Anwendung
- beherrschen Assessmentverfahren zur Diagnostik und zur Evaluation des eigenen Handelns und zur Beurteilung von fremden und eigenen wissenschaftlichen Projekten
- können auf Basis ihres biomedizinischen Verständnisses von Krankheit und Gesundheit und vor den Rahmenbedingungen der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems zielgruppenorientierte bewegungs- und sporttherapeutische Interventionen planen, organisieren, durchführen und evaluieren
- verfügen über sporttherapeutische Kompetenz im Umgang mit Patienten und die Fähigkeit, diese zu reflektieren
- können Konzepte zur Planung, theoriegeleiteten Durchführung und Evaluation sportwissenschaftlicher Maßnahmen im Bereich Prävention, Gesundheitsmanagement und Rehabilitation selbständig entwickeln und vertreten
- können wissenschaftliche Fragestellungen erarbeiten, daraus wissenschaftliche Projekte entwickeln, konzeptionieren, durchführen und leiten sowie evaluieren und deren Ergebnisse präsentieren. Sie können die daraus abgeleiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf die Praxis übertragen.
- können zielgruppenspezifisch und -übergreifend unter Anwendung der Methoden des Projektmanagements Interventionen planen und zur Anwendung bringen
- können Gruppen im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen verantwortlich leiten, moderieren und Arbeitsergebnisse vertreten

Modul: Gesundheitswissenschaftliche Rahmenbedingungen
Studiengang: M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement
 [M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2010/11

Modultitel (Englisch)	Foundations of New Public Health
Kurzbezeichnung	RGM1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Gesundheitswissenschaft als interdisziplinärer Auftrag 2 SWS/30h/30h/1.FS/VL/Deutsch/ Nein b) Betriebs- und Organisations-Soziologie 2 SWS/30h/30h/1.FS/VL/Deutsch/ Nein c) Ökonomie des Gesundheitssystems und des Gesundheitssports 2 SWS/30h/30h/1.FS/VL/Deutsch/ Nein d) Gesundheitsmanagement I 1 SWS/15h/45h/1.FS/SE/Deutsch/ Nein e) Gesundheitsmanagement II (Disability management) 1 SWS/15h/45/1.FS/SE/Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die interdisziplinäre Bedeutung der Gesundheitswissenschaft wird exemplarisch an betrieblichen Strukturen und daraus ableitbaren Arbeitsmodellen des betrieblichen Gesundheitsmanagement vermittelt. Anhand von präventiven (Gesundheitsförderung) und rehabilitativen (Disability Management) Aufgabenbereichen wird die Fähigkeit erworben, Maßnahmen und Konzeptionen (Gesundheitsförderung und Eingliederungsmanagement) zu entwickeln und umzusetzen, besonders unter gesundheitsökonomischen Gesichtspunkten. Bestehende Konzeptionen werden unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten kritisch analysiert. Die Auswirkungen demografischer Veränderungen sowie deren Konsequenzen für das Gesundheitssystem werden erkannt. Ein differenziertes Verständnis von Public Health im institutionellen Setting mit seinen Chancen und Grenzen wird vermittelt.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement im Betrieb • Disability-Management (Frühwarn- und Bonussysteme, etc.) • Ökonomie des Gesundheitssystems (Kosten und Ausgaben für die Gesundheit; Wachstumsmarkt Gesundheit) • Betriebliche Rahmenbedingungen • Demographische Entwicklung und Konsequenzen (z.B. Morbidität und Mortalität)
Schlüsselqualifikationen	Konzeption von Thesenpapieren; Präsentationstechniken;

	Teamarbeit;
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, aktivierende Gruppenarbeit, Präsentation ausgewählter Thematiken, Poster Erstellung.
Empfohlene Literatur	<p><u>Betriebs-/Organisationssoziologie:</u> Schreyögg, G. (2008). Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung - 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler Heinemann, K. (2004). Sportorganisationen. Schorndorf: Verlag Karl Hofmann Bea, F.X. & Hass, J. (2009). Strategisches Management - 5., neu bearb. Auflage. Stuttgart: UTB</p> <p><u>Gesundheitsökonomie:</u> Breyer, F. & Zweifel, P. (2002). Gesundheitsökonomie. 3., überarbeitete Auflage. Berlin: Springer Hajen, L., Paetow; H. & Schumacher, H. (2009). Gesundheitsökonomie : Strukturen - Methoden – Praxis – 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	keine
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Rehabilitationswissenschaftliche Rahmenbedingungen**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Foundations of Science in Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Methoden der Rehabilitation 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /VL /Deutsch/ Nein</p> <p>b) Rehabilitationspädagogik, Didaktik und Methodik 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /SE / Deutsch/ Nein</p> <p>c) Rehabilitationsstrukturen 1 SWS /15 h/45h/ 1.FS /VL / Deutsch/ Nein</p> <p>d) Rehabilitationspsychologie 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /SE /Deutsch/ Nein</p> <p>e) Rehabilitationssoziologie (der Behinderten) 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /SE / Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Es erfolgt die Vermittlung von vertieften Kenntnissen hinsichtlich übergeordneter, allgemeiner Rehabilitationsmethoden aus Medizin, Psychologie, Pädagogik, Soziologie u. anderen Bereichen sowie deren Schnittstellen zur Sporttherapie.</p> <p>Es wird die Kompetenz erworben, Bewegungs- und Sporttherapie im Rahmen des gesamten Rehabilitationsprozesses einzuordnen und ihren jeweiligen Stellenwert zu erkennen. Darüber hinaus werden therapeutische, psychosomatische und psychosoziale Grundprinzipien bezogen auf die Bewegungs- und Sporttherapie vermittelt sowie Kenntnisse über rehabilitationswissenschaftliche Rahmenbedingungen wie z.B. Kostenträger, Institutionen, Strukturen, Anbieter und Gesetze erworben. Zudem werden grundlegende Kenntnisse über Behindertenpolitik und Public Health vermittelt.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • - Gesetzliche Grundlagen in der Rehabilitation (z.B. SGB IX, Arbeitsschutz) • - Organisatorische und institutionelle Rahmenbedingungen • - ausgewählte psychosomatische, soziologisch und pädagogischer Aspekte unterschiedlicher Erkrankungsbilder, z.B. (Krebs; koronare Herzkrankheit; chronische Rückenbeschwerden Morbus Parkinson; Asthma ; Depressionen, etc.) • - Prozesse der Bewältigung von Schädigungen, Behinderungen, chronischen Erkrankungen • - Grundprinzipien der Verhaltensmodifikation und Patientenschulung

Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> Konzeption von Thesenpapieren; Präsentationstechniken; Methodenkompetenz; Managing Diversity
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, Aktivierende Gruppenarbeit, Präsentation von ausgewählten Themenbereichen, Hausarbeiten, praktische Demonstration ausgewählter Methoden
Empfohlene Literatur	<p>Adler, R.H. et al. (Hrsg.) (1998). Psychosomatische Medizin. München: Urban & Schwarzenberg.</p> <p>Buddeberg, C. (Hrsg.) (2004), Psychosoziale Medizin. Berlin: Springer.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.)(2005). Rehabilitation und Teilhabe (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Cloerkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten: eine Einführung (3. Aufl.). Heidelberg: Winter.</p> <p>Davison, G.C., J.M. Neale, M. Hautzinger (2002). Klinische Psychologie. Weinheim: Beltz.</p> <p>Härter, M., H. Baumeister & J. Bengel (Hrsg.), Psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen. Berlin: Springer.</p> <p>Jerusalem, M. & H. Weber (Hrsg.) (2003), Psychologische Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Perrez, M. & U. Baumann (Hrsg.) (2005). Lehrbuch Klinische Psychologie - Psychotherapie (3. Aufl.). Bern: Huber.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	keine
Prüfungsleistung	Hausarbeit
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: **Bio- und Rehabilitationsmedizinische Grundlagen**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Biological and Medicinal Foundations in Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Biomedizinische Aspekte 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /SE /Deutsch/ Nein</p> <p>b) Orthopädie, Rheumatologie, Sport-Rehabilitation 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /VL / Deutsch/ Nein</p> <p>c) Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /VL / Deutsch/ Nein</p> <p>d) Neurologie 2 SWS /30 h/30h/ 1.FS /VL /Deutsch/ Nein</p> <p>e) Innere Erkrankungen 2 SWS /30 h/30 h/ 1.FS /VL / Deutsch/ Nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Es werden aufbauende, tiefer gehende Kenntnisse zu zentralen Themen der Rehabilitationsmedizin und deren Verflechtung mit der Sportmedizin erworben.</p> <p>Im Weiteren erfolgt die Vermittlung von pathophysiologischen Grundlagen akuter und chronischer orthopädischer und Innerer Erkrankungen sowie relevanter Schadensbilder der Neurologie, Psychosomatik und Psychiatrie</p> <p>Die Indikationen orientieren sich an dem ICF-Partizipations-Modell der WHO (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)</p> <p>Es wird die Kompetenz erworben, die jeweiligen Krankheitsbilder in ihrer Bedeutung für den Rehabilitationsbedarf zu verstehen sowie die Indikationen bzw. Kontraindikationen für die Sport- und Bewegungstherapie abzuleiten. Die Möglichkeiten und Grenzen der bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionen einschließlich ihrer Wirkfaktoren werden vermittelt und erkannt.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Epidemiologie und Pathogenese folgender Erkrankungen in der: - Neurologie: Schlaganfälle und Hirnblutungen, Multiple Sklerose, Querschnittslähmungen, Schädelhirntraumen, Epilepsien, Kopfschmerzen, Parkinson-Syndrome - Psychosomatik: Essstörungen, somatoforme Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, dissoziative Störungen, Posttraumatische Belastungsstörungen - Psychiatrie: Abhängigkeitserkrankungen, Depressive Störungen, Schizophrenien, Demenzen, Hyperaktives Syndrom

	<p>- Orthopädie (<i>akut-traumatologisch</i>: Spondylolisthesis, HWS-Syndrom, Schulterluxation, Schulterreckgelenksprengung, Kreuzbandruptur, Meniskusverletzung, Unhappy Triad, Supinationstrauma, Frakturen, etc.; <i>chronisch degenerativ</i>: chron. Rückenschmerzen, Arthrose, Gelenkersatz, Amputation, Osteoporose, Rheumatischer Formenkreis, etc.)</p> <p>- Innere Erkrankungen (Diabetes mellitus, Arteriosklerose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzrhythmusstörungen, maligne Neubildungen, chron. Lebererkrankungen, etc.)</p> <p>- Akut- und rehabilitationsmedizinische Maßnahmen therapeutische Interventionen im interdisziplinären Team</p>
Schlüsselqualifikationen	Konzeption von Thesenpapieren; Managing Diversity; Präsentationstechniken;
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, Präsentationen ausgewählter Themenbereiche, Hausarbeiten.
Empfohlene Literatur	<p>Adler, R.H. et al. (Hrsg.) (1998). Psychosomatische Medizin. München: Urban & Schwarzenberg.</p> <p>Buddeberg, C. (Hrsg.) (2004), Psychosoziale Medizin. Berlin: Springer.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.)(2005). Rehabilitation und Teilhabe (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Cloerkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten: eine Einführung (3. Aufl.). Heidelberg: Winter.</p> <p>Davison, G.C., J.M. Neale, M. Hautzinger (2002). Klinische Psychologie. Weinheim: Beltz.</p> <p>Härter, M., H. Baumeister & J. Bengel (Hrsg.), Psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen. Berlin: Springer.</p> <p>Jerusalem, M. & H. Weber (Hrsg.) (2003), Psychologische Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Mooren, F. & Völker, K. Molecular and Cellular Exercise Physiology. Publisher: Human Kinetics; 1 edition (Nov 7 2004) ISBN-13: 978-0736045186</p> <p>Perrez, M. & U. Baumann (Hrsg.) (2005). Lehrbuch Klinische Psychologie - Psychotherapie (3. Aufl.). Bern: Huber.</p> <p>Rost, Richard Apell, Hans-Joachim Graf, Christine. Lehrbuch der Sportmedizin ISBN: 3769170733 EAN: 9783769170733 Hrsg. v. Richard Rost. Unter Mitar. v. Hans-Joachim Appell, Christine Graf u. a. Verlag: DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG.</p>



Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: Assessmentverfahren
Studiengang: M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement
 [M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2010/11

Modultitel (Englisch)	Assessment Measures
Kurzbezeichnung	RGM4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	300 / 10
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) QM-Verfahren 2 SWS /30 h/30h/ 2.FS /SE /Deutsch/ Nein b) Reha-Assessment 2 SWS /30 h/30h/ 2.FS /SE / Deutsch/ Nein c) Reha-/Berufliches Assessment I 2 SWS /30 h/30h/ 2.FS /SE / Deutsch/ Nein d) Berufliches Assessment II und Disability Management (Betrieb) 2 SWS /30 h/90h/ 2.FS /SE /Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Es wird die Kompetenz erworben, unterschiedliche Assessmentverfahren mit ihren präventiven und rehabilitativen Einsatzgebieten sowie ihren Grenzen und Möglichkeiten zu erkennen. Zudem wird die Fähigkeit vermittelt, je nach Frage- oder Problemstellung differenzierte Testverfahren als Gesamtassessment für unterschiedliche Anwendungsbereiche (Qualitätsmanagement-Verfahren, Reha-Assessmentverfahren, berufliche Assessmentverfahren und Disability Management) auszuwählen und einzusetzen. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung von Kompetenzen in der Anwendung (Auswählen, Einsetzen, Auswerten) von sporttherapeutischen, sportmedizinischen und rehabilitationspsychologischen Verfahren und Methoden gelegt. Weiterhin wird die Formulierung von Handlungskonsequenzen für den therapeutischen / rehabilitativen Prozess unter Berücksichtigung der verschiedenen Erkrankungs- und Behinderungsformen vermittelt.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Assessment im ICF-System • Assessment in der Rehabilitation – Grenzen und Chancen • Anwendungsgebiete • Anforderungen/ Kriterien • Zielgruppenorientierte Verfahren • Dokumentation und Qualitätsmanagement • Berufliches Assessment • Sporttherapeutisches Assessment

Schlüsselqualifikationen	Konzeption von Thesenpapieren; Präsentationstechniken; Methodenkompetenz; Teamarbeit;
Lehr- und Lernmethoden	Präsentation ausgewählter Themenbereiche, aktivierende Gruppenarbeit, E-Learning, praktische Anwendung und Erprobung ausgewählter Verfahren
Empfohlene Literatur	<p>Pechthold, N.; Wallrabenstein, R.; Weber, A.; Wicher, K.: Assessment – Voraussetzung für erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben. Feldhaus Verlag. Hamburg 2003</p> <p>Nellessen, G.: Leistungsdiagnostik und Leistungsprognostik – zentrale Elemente der sozial-medizinischen Begutachtung. Mensch & Buch Verlag. Berlin. 2002</p> <p>Verband Deutscher Rentenversicherungsträger: Sozialmedizinische Begutachtung für die gesetzliche Rentenversicherung. Springer Verlag. Berlin, Heidelberg 2003</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	keine
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Spezialisierung I**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Speciality I
Kurzbezeichnung	RGM5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	270 / 9
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Orthopädie/Rheumatologie 4 SWS/ 60 h/ 30h/ 2.FS/ SE/ Deutsch/ ja oder b) Sport-Rehabilitation 4 SWS/ 60 h/ 30h/ 2.FS/ SE/ Deutsch/ ja sowie c) Innere Erkrankungen I 4 SWS/ 60 h/ 30h/ 2.FS/ SE/ Deutsch/ ja d) Psychosomatische Erkrankungen 4 SWS/ 60 h/ 30h/ 2.FS/ SE/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Vermittlung der berufsfeldspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für bewegungs- und sporttherapeutische Interventionen notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von spezifischen bewegungs- und sporttherapeutischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; Gruppendynamische Methoden; Psychologische Methoden; Methoden zur Körperwahrnehmung usw.) und deren Anwendung in der Therapie ausgewählter Krankheitsbilder. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik einschließlich der evidenzbasierten Leitlinien aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere therapeutische Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich der jeweiligen Spezialisierungen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von verschiedenen bewegungs- und verhaltenstherapeutische Methoden und Leitlinien bezogen auf die in Modul 3 erarbeiteten Indikationen der Orthopädie/Rheumatologie (chronisch und akut), Psychiatrie und Psychosomatik. - Anwendung der in Modul 4 vermittelten diagnostischen Verfahren zur Erstellung von indikationsspezifischen Rahmen- und Therapieplänen - Anwendung von Evaluationsverfahren des Therapie- und Rehabilitationsverlaufs - Aktueller Forschungsstand
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz; Evaluationskompetenz;

Lehr- und Lernmethoden	Präsentation ausgewählter Themenbereiche, E-Learning, aktivierende Gruppenarbeit, praktische Anwendung und Erprobung ausgewählter Verfahren
Empfohlene Literatur	<p>Adler, R.H. et al. (Hrsg.) (1998). Psychosomatische Medizin. München: Urban & Schwarzenberg.</p> <p>Andrews, J.R.; Harrelson, G.L.; Wilke, K.E.: Physical Rehabilitation of the injured Athlete. W.B. Saunders Company. Philadelphia, London, Toronto. 2004</p> <p>Buddeberg, C. (Hrsg.) (2004), Psychosoziale Medizin. Berlin: Springer.</p> <p>Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.)(2005). Rehabilitation und Teilhabe (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Cloerkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten: eine Einführung (3. Aufl.). Heidelberg: Winter.</p> <p>Davison, G.C., J.M. Neale, M. Hautzinger (2002). Klinische Psychologie. Weinheim: Beltz.</p> <p>Froböse, I., Nellessen, G., Wilke, C. [Hrsg.]: Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban&Fischer. München, Jena, 2010</p> <p>Härter, M., H. Baumeister & J. Bengel (Hrsg.), Psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen. Berlin: Springer.</p> <p>Jerusalem, M. & H. Weber (Hrsg.) (2003), Psychologische Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Perrez, M. & U. Baumann (Hrsg.) (2005). Lehrbuch Klinische Psychologie - Psychotherapie (3. Aufl.). Bern: Huber.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: **Wissenschaftliches Projekt und Forschungsmethodik**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Scientific Project and Methodology in Science
Kurzbezeichnung	RGM6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	330 / 11
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>a) Methodenkritische Analyse von Interventionsverfahren 2 SWS /30 h/30h/ 2.FS /VL /Deutsch/ nein</p> <p>b) Publikationstechniken 2 SWS /30 h/30h/ 2.FS /SE / Deutsch/ ja</p> <p>c) Statistik für Fortgeschrittene 1 SWS /15 h/45h/ 2.FS /VL / Deutsch/ nein</p> <p>d) Statistik für Fortgeschrittene 2 SWS /30 h/30h/ 2.FS /SE /Deutsch/ nein</p> <p>e) Konzeption, Realisation, und Evaluation von wissenschaftlichen Projekten: wahlweise 1 aus 3: 1) Naturwiss. Orientierung 2) Rehawiss. Orientierung 3) Gesundheitswiss. Orientierung 3 SWS /45 h/45h/ 2.FS /SE / Deutsch/ ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Anforderungen und Arbeitsweisen im Bereich der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften kennen lernen, - wissenschaftlich schreiben lernen, - Unterschiedliche Untersuchungsdesigns kennen und anwenden lernen, - praktische Projekte planen lernen im Feld der Prävention, Sekundärprävention und Rehabilitation, - praktische Erfahrung in der Umsetzung von Forschungsprojekten machen und den Prozesscharakter verstehen lernen, - EDV und Forschungsmethoden, - Statistik für Fortgeschrittene, - Konzeption, Realisation und Evaluation von wissenschaftlichen Projekten.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftstheoretische Grundlagen - Forschungsprozess (z.B. Entwicklung Fragestellung, Erstellung Hypothesen, Untersuchungsdesigns) - Literatur (z.B. Suche, Auswertungsstrategien, Zitieren) - Übersicht über Erhebungsmethoden (z.B. für naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche Daten) - Prinzipien der Projektplanung und -durchführung - Kriterien für die eigene Arbeitsorganisation

	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Daten - Manuskriptgestaltung <p>Die Inhalte sollten sowohl theoretisch erarbeitet, als auch im Sinne einer Supervision der jeweiligen Projektplanung und -durchführung in ihrer praktischen Umsetzung reflektiert und entwickelt werden. Ergebnis sollte ein Projektbericht sowie eine mögliche Präsentation im Seminar sein.</p>
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz; Statistikkenntnisse und -anwendung; Methodenkompetenz; Informations- und Medientechnologie;
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, E-Learning, Präsentationen ausgewählter Themenbereiche, Hausarbeiten.
Empfohlene Literatur	<p>Bouchard, C., Shephard, R.J., Stephens, T.: Physical Activity, Fitness and Health. Human Kinetics. Champaign. 1994</p> <p>Europäische Kommission: http://ec.europa.eu/index_de.htm</p> <p>Robert Koch Institut: 20 Jahre nach dem Fall der Mauer: Wie hat sich die Gesundheit in Deutschland entwickelt? Beiträge zur Berichterstattung des Bundes. Berlin. 2009</p> <p>World Health Organization (WHO, 2001): International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). Verabschiedet Mai 2001. www.who.int/icidh; (dt. aktuelle Fassung s. auf den Seiten des VDR, www.vdr.de).</p> <p>World Health Organization (WHO, 2010): www.who.org . Strategien und Konzepte</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul:	Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention
Studiengang:	M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2010/11

Modultitel (Englisch)	Speciality II Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM7.1.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 13
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	<p>RGM7.1. Rehabilitation RGM7.1.1 Neurologie 4 SWS/ 60 h/60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja</p> <p><i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i></p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Vermittlung der berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionen notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von speziellen bewegungs- und sporttherapeutischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; Gruppendynamische Methoden; Psychologische Methoden; Methoden zur Körperwahrnehmung usw.) und deren Anwendung in der Therapie ausgewählter Krankheitsbilder. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere therapeutische Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich der jeweiligen Spezialisierungen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche <i>Neurologie</i>	<p>Vorausgesetzt werden die Kenntnisse zur Neuroanatomie neurologischer Symptome und zu relevanten Krankheitsbildern, die in der Neurologie-Vorlesung vermittelt wurden. In dem Neurologie-Seminar werden anhand publizierter klinischer Forschungsstudien störungsspezifische therapeutische Ansätze entwickelt. Darüber hinaus werden regelmäßig Patienten an dem Seminar teilnehmen, um ihre Erfahrungen mit verschiedenen sport- und bewegungstherapeutischen Interventionen zu berichten. Im praktischen Teil des Seminars werden sporttherapeutische Ziele, Inhalte und Methoden im Umgang mit neurologischen Patienten vermittelt. Darüber hinaus werden schadensspezifisch praxisorientierte Vorgehensweisen durchgeführt.</p>
Schlüsselqualifikationen	<p>Didaktische Kompetenz; Anwendungs- und Evaluationskompetenz; Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Problemmanagement</p>

Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen ausgewählter Themen, E-Learning, Gruppenarbeit, Hospitationen, Selbsterfahrung
Empfohlene Literatur	<p>Masuhr, K.F., Neumann, M., Neurologie, 6. Aufl., 2007. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Poeck, K., Hacke, W., Neurologie, 12. Aufl., 2006. Berlin, Heidelberg, New York: Springer.</p> <p>Brandt, T., Dichgans, J., Diener H.C., Therapie und Verlauf neurologischer Erkrankungen, 5. Aufl., 2007. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bähr, M., Frotscher, M. (Hrsg.), Duus' Neurologisch-topische Diagnostik, 8. Aufl., 2003. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Schenk, E. Neurologische Untersuchungsmethoden, 4. Aufl., 1992. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Journale:</p> <p>Neurologie & Rehabilitation</p> <p>Neurorehabilitation</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2014/15**

Modultitel (Englisch)	Speciality II Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM7.1.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.1 Rehabilitation RGM7.1.2 Orthopädie/Sportrehabilitation 4 SWS/ 60 h/ 60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	Vermittlung der berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionen notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von speziellen bewegungs- und sporttherapeutischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; und deren Anwendung in der Therapie ausgewählter Krankheitsbilder. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere therapeutische Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich der Spezialisierung.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von verschiedenen bewegungstherapeutischer Methoden und Leitlinien bezogen auf die in Modul 3 erarbeiteten Indikationen der Orthopädie. - Anwendung der in Modul 4 vermittelten diagnostischen Verfahren zur Erstellung von indikationsspezifischen Rahmen- und Therapieplänen - Anwendung von Evaluationsverfahren des Therapie- und Reha-Verlaufs - Aktueller Forschungsstand - Fachspezifische Kompetenzen (indikationsspezifisch und trainingswissenschaftlich Kenntnisse; Konzeption, Durchführung und Evaluation bewegungsbezogener rehabilitativer Maßnahmen) - Personale Kompetenzen; spezielle Merkmale im Umgang; - Fallbeispiele typischer Indikationen der Orthopädie (Arthrose, TEP, Osteoporose, Systemische Erkrankungen, degenerative Wirbelsäulenerkrankungen, etc.)

Schlüsselqualifikationen	Didaktische Kompetenz; Anwendungs- und Evaluationskompetenz; Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Problemmanagement
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen ausgewählter Themen, E-Learning, Gruppenarbeit, Hospitationen, Selbsterfahrung
Empfohlene Literatur	Froböse, I.; Nellessen, G.; Wilke, C. [Hrsg.]: Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban&Fischer. München, Jena, 2010 Niethard, F. U. ; Pfeil, J. (2009): Orthopädie. Stuttgart: Hippokrates Verlag Schüle, K.; Huber, G. (Hrsg.): Grundlagen der Sporttherapie - Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation. 2. Aufl. Urban & Fischer, München 2004
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Speciality II Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM7.1.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.1 Rehabilitation RGM7.1.3 Psychiatrie/Sucht 4 SWS/ 60 h/ 60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von verschiedenen bewegungs- und verhaltenstherapeutische Methoden und Leitlinien bezogen auf die in Modul 3 erarbeiteten Indikationen im Bereich der Psychiatrie und Abhängigkeitserkrankungen. - Anwendung der in Modul 4 vermittelten diagnostischen Verfahren zur Erstellung von indikationsspezifischen Rahmen- und Therapieplänen für unterschiedliche psychiatrische Krankheitsbilder (Depressionen; Schizophrenie; Drogenabhängigkeit u.a.) - Aktueller Forschungsstand zu bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionen bei ausgewählten psychischen Erkrankungen (Kinder- und Jugendpsychiatrie; Angststörungen und Depressionen, Drogen- und Alkoholabhängigkeit) - Fachspezifische Kompetenzen (indikationsspezifische und trainingswissenschaftliche Kenntnisse; Konzeption, Durchführung und Evaluation bewegungsbezogener Maßnahmen) - Methodenkompetenz (Entspannungsverfahren; ausgewählte bewegungs- und körperorientierte Verfahren) - Personale Kompetenzen; spezielle Merkmale im Umgang mit psychisch kranken und abhängigkeitserkrankten Menschen; Beziehungskompetenz; - Selbst- und Sozialerfahrungskompetenzen anhand ausgewählter bewegungstherapeutischer Themen - begleitende Hospitationen und /oder Lehrübungen bei ausgewählten Indikationsgruppen - Analyse von Lehrer- und Therapeutenverhalten
Zentrale Inhaltsbereiche <i>Psychiatrie/Sucht</i>	- Vermittlung von verschiedenen bewegungs- und verhaltenstherapeutische Methoden und Leitlinien bezogen auf die in Modul 3 erarbeiteten Indikationen

	<p>der Neurologie, Psychiatrie.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der in Modul 4 vermittelten diagnostischen Verfahren zur Erstellung von indikationsspezifischen Rahmen- und Therapieplänen - Anwendung von Evaluationsverfahren des Therapie- und Reha-Verlaufs - Aktueller Forschungsstand - Fachspezifische Kompetenzen (indikationsspezifisch und trainingswissenschaftlich Kenntnisse; Konzeption, Durchführung und Evaluation bewegungsbezogener rehabilitativer Maßnahmen) - Personale Kompetenzen; spezielle Merkmale im Umgang; - Soziale Kompetenzen <p>Analyse von Lehrer- und Therapeutenverhalten</p>
Schlüsselqualifikationen	<p>Didaktische Kompetenz; Anwendungs- und Evaluationskompetenz; Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Problemmanagement</p>
Lehr- und Lernmethoden	<p>Präsentationen ausgewählter Themen, E-Learning, Gruppenarbeit, Hospitationen, Selbsterfahrung</p>
Empfohlene Literatur	<p>Brandt, T., Dichgans, J., Diener H.C., Therapie und Verlauf neurologischer Erkrankungen, 5. Aufl., 2007. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bähr, M., Frotscher, M. (Hrsg.), Duus' Neurologisch-topische Diagnostik, 8. Aufl., 2003. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Bjarnason-Wehrens, B. Held, K., Hoberg, E., Karoff, M., Rauch, B. Deutsche Leitlinie zur Rehabilitation von Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen (DLL-KardReha). Clin Res Cardiol 2007;Suppl 2-III/1-III/54</p> <p>Bjarnason-Wehrens, B., Schulz, O., Gielen, S., Halle, M., Dürsch, M., Hambrecht, R., Lowis, H., Kindermann, W., Schulze, R., Rauch, B. Leitlinie körperliche Aktivität zur Sekundärprävention und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen. Clin Res Cardiol 2009;4, Suppl. 3:1-44.</p> <p>Biddle, S.; Mutrie, N.: Psychology of physical activity - determinants, well-being and interventions. 2. Aufl. Routledge, London 2008</p> <p>Faulkner, G. (Ed.): Exercise, health and mental health. Routledge, London 2005</p> <p>Halle, M., Schmidt-Trucksäss, A., Hambrecht, R., Berg, A.: Sportherapie in der Medizin. Evidenzbasierte Prevention und Therapie. Schattauer Verlag, Stuttgart, 2008.</p> <p>Hölter, G., Bewegungstherapie bei psychischen Erkrankungen. Grundlagen und Anwendung. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2011</p>

	<p>Masuhr, K.F., Neumann, M., Neurologie, 6. Aufl., 2007. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Möller, H.-J.; Laux, G.; Deister, A.: Psychiatrie und Psychotherapie. 4. Aufl. Thieme, Stuttgart 2009</p> <p>Niebauer, J. (Hrsg.) Cardiac Rehabilitation Manual. Springer, London 2010</p> <p>Perk, J. Mathes, P., Gohlke, H., Monpère, C., Hellermann, I., Mc Gee, H., Sellier, P., Saner, H. (Hrsg.)=: Cardiovascular Prevention and Rehabilitation. Springe Verlag, London, 2007.</p> <p>Poeck, K., Hacke, W., Neurologie, 12. Aufl., 2006. Berlin, Heidelberg, New York: Springer.</p> <p>Rauch, B., Middeke, M., Bönner, G. Karoff, M., Held, K. (Hrsg.): Kardiologische Rehabilitation. Standards für die Praxis nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz- Kreislaufkrankungen. Theime Verlag, Stuttgart, 2007.</p> <p>Rost, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Sportmedizin, 2. Auflage, Deutsche Ärzteverlag, Köln,2010.</p> <p>Schenk, E. Neurologische Untersuchungsmethoden, 4. Aufl., 1992. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Schüle, K.; Huber, G. (Hrsg.): Grundlagen der Sporttherapie - Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation. 2. Aufl.Urban & Fischer, München 2004</p>
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement [M.A. RGM]**
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Speciality II Rehabilitation
Kurzbezeichnung	RGM7.1.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.1 Rehabilitation RGM7.1.4 Innere Erkrankungen II 4 SWS/ 60 h/ 60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	Vermittlung der berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionen notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von speziellen bewegungs- und sporttherapeutischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; Gruppendynamische Methoden; Psychologische Methoden; Methoden zur Körperwahrnehmung usw.) und deren Anwendung in der Therapie ausgewählter Krankheitsbilder. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere therapeutische Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich der jeweiligen Spezialisierungen.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der pathophysiologischen Grundlagen, diagnostischen sowie therapeutischen Maßnahmen der wichtigsten kardialen Erkrankungen (Koronare Herzerkrankung; Akutes Koronarsyndrom; Herz-Klappenerkrankungen; Herz-Rhythmusstörungen; Angeborene Herzerkrankungen; Herzinsuffizienz u.a.) - Vermittlung von Kenntnis über Diagnostische und leistungsdagnostische Verfahren (u.a. EKG; Echokardiographie; Spiroergometrie) also Basis der Trainingsplanung in der Rehabilitation - Aufbau und Durchführung von kardiologischen Rehabilitationsmaßnahmen - Trainingsbasierte Interventionen in der Kardiologischen Rehabilitation - Erarbeitung und Vorstellung kurz und langfristig angelegten Sport und- Bewegungstherapeutischen Konzepte bei ausgewählten kardiologischen Patientengruppen.

Schlüsselqualifikationen	Didaktische Kompetenz; Anwendungs- und Evaluationskompetenz; Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Problemmanagement
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen ausgewählter Themen, E-Learning, Gruppenarbeit, Hospitationen, Selbsterfahrung
Empfohlene Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. B. Rauch, M. Middeke, G. Bönner, M. Karoff, K. Held (Hrsg.): Kardiologische Rehabilitation. Standards für die Praxis nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen. Theime Verlag, Stuttgart, 2007. 2. J. Perk, P. Mathes, H. Gohlke, C. Monpère, I. Hellermann, H. Mc Gee, P. Sellier, H. Saner (Hrsg.)=: Cardiovascular Prevention and Rehabilitation. Springe Verlag, London, 2007. 3. M. Halle, A. Schmidt-Trucksäss, R. Hambrecht, A Berg: Sportherapie in der Medizin. Evidenzbasierte Prevention und Therapie. Schattauer Verlag, Stuttgart, 2008. 4. C. Graf (Hrsg.) Lehrbuch Sportmedizin. Basiswissen, präventive, therapeutische und besondere Aspekte 2. Auflage, Deutsche Ärzteverlag, Köln, 2011. 5. C. Graf. Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Deutsche Ärzteverlag, Köln, 2011. 6 . Bjarnason-Wehrens B, Schulz O, Gielen S, Halle M, Dürsch M, Hambrecht R, Lowis H, Kindermann W, Schulze R, Rauch B. Leitlinie körperliche Aktivität zur Sekundärprävention und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen. Clin Res Cardiol 2009;4, Suppl. 3:1-44. 7 . Bjarnason-Wehrens B Held K, Hoberg E, Karoff M, Rauch B. Deutsche Leitlinie zur Rehabilitation von Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen (DLL-KardReha). Clin Res Cardiol 2007;Suppl 2-III/1-III/54 8. J. Niebauer (Hrsg.) Cardiac Rehabilitation Manual. Springer, London 2011 O. Rick u. R. Stachow (Hrsg.) Klinikleitfaden Medizinische Rehabilitation Urban u. Fische, München 2011
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Speciality II
Kurzbezeichnung	RGM7.2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.2 Prävention RGM7.2.1 Kinder, Schule, Hochschule 4 SWS/ 60 h/ 60h/3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	Theoretische und praktische Vermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für präventive, gesundheitsbezogene Interventionen im Bereich von Kindergarten, Schule und Hochschule notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von spezifischen medizinischen und psychosozialen Grundlagen und Hintergründen sowie deren Anwendbarkeit in der praktischen und projektorientierten Arbeit der Prävention und Rehabilitation. Im Fokus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht neben der Prävention gesundheitsgefährdenden Verhaltens auch die zunehmende Bedrohung durch zivilisatorisch bedingte sowie durch Bewegungsmangel induzierte Erkrankungen aus dem somatischen wie psychischen Kontext. Im Rahmen der Veranstaltungen werden neben den theoretischen Grundlagen auch Exkursionen in laufende bzw. in Planung befindliche Projekte sowie die konkrete Einbindung der Teilnehmer in solche Projekte realisiert. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf eine mögliche spätere Tätigkeit im diesbezüglichen Berufsfeld.
Zentrale Inhaltsbereiche	Konzeptionelle Überlegungen für die Planung und Durchführung gesundheitsorientierter Projekte in Einrichtungen des Bildungswesens (Kindergarten, Schule, Hochschule) Bewegungsangebote in Theorie und Praxis; Umfassende Kenntnisse über spezielle medizinische sowie psycho-sozial orientierte Hintergründe und Methoden Anwendungsbereichen bzw. -feldern des Erziehungs- und Sozialwesens quer durch alle Altersgruppen.
Schlüsselqualifikationen	Gesundheitskompetenz; Gedanke der Primärprävention; Evaluationskompetenz; Qualitätsmanagement; engagierte Mitarbeit

Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Hospitationen, praktische Mitarbeit in den Projekten
Empfohlene Literatur	Wird im Unterricht thematisiert; Lehrmaterialien werden online verfügbar gemacht
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Speciality II
Kurzbezeichnung	RGM7.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.2 Prävention RGM7.2.2 Arbeit und Beruf 4 SWS/ 60 h/ 60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	Theoretische und praktische Vermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für präventive, gesundheitsbezogene Interventionen im Bereich von Arbeit und Beruf notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von spezifischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; Gruppendynamische Methoden; Psychologische Methoden; Methoden zur Körperwahrnehmung usw.) und deren Anwendung in der Prävention und Rehabilitation. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich des Settings. Die Fähigkeit zur Planung gesundheitsorientierter Konzeptionen in Zusammenarbeit mit Anbietern z.B. Sportvereinen, Krankenkassen, Kommunen etc. wird vermittelt.
Zentrale Inhaltsbereiche	Konzeptionelle Überlegungen mit externen Partnern aus der Praxis für die Planung und Durchführung erlebnis- und gesundheitsorientierter Bewegungsangebote in Theorie und Praxis; Umfassende Kenntnisse über spezielle energetisch konditionell und speziell psycho-sozial orientierte Methoden werden in folgenden übergeordnete Programme und Anwendungsfelder angewendet: - Tourismus und Gesundheit, - Verein/Studio und Gesundheit - Freizeit und Gesundheit - Krankenkasse und Gesundheit
Schlüsselqualifikationen	Evaluationskompetenz; Qualitätsmanagement; Managing Diversity
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, Präsentation von ausgewählten Themenbereichen, Gruppenarbeit, Hospitationen

Empfohlene Literatur	Schwartz, Friedrich Wilhelm [Hrsg.] Das Public-Health-Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen; Gesundheit fördern - Krankheit verhindern. 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Urban & Fischer, München 2003. Bouchard, Claude [Hrsg.] Physical activity and health. Human Kinetics, Champaign 2006.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Speciality II
Kurzbezeichnung	RGM7.2.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.2 Prävention RGM7.2.2 Arbeit und Beruf 4 SWS/ 60 h/ 60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	Theoretische und praktische Vermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für präventive, gesundheitsbezogene Interventionen im Bereich von Arbeit und Beruf notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von spezifischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; Gruppendynamische Methoden; Psychologische Methoden; Methoden zur Körperwahrnehmung usw.) und deren Anwendung in der Prävention und Rehabilitation. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich des Settings. Die Fähigkeit zur Planung gesundheitsorientierter Konzeptionen in Zusammenarbeit mit Anbietern z.B. Sportvereinen, Krankenkassen, Kommunen etc. wird vermittelt.
Zentrale Inhaltsbereiche	Konzeptionelle Überlegungen mit externen Partnern aus der Praxis für die Planung und Durchführung erlebnis- und gesundheitsorientierter Bewegungsangebote in Theorie und Praxis; Umfassende Kenntnisse über spezielle energetisch konditionell und speziell psycho-sozial orientierte Methoden werden in folgenden übergeordnete Programme und Anwendungsfelder angewendet: - Tourismus und Gesundheit, - Verein/Studio und Gesundheit - Freizeit und Gesundheit - Krankenkasse und Gesundheit
Schlüsselqualifikationen	Evaluationskompetenz; Qualitätsmanagement; Managing Diversity
Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht, Präsentation von ausgewählten Themenbereichen, Gruppenarbeit, Hospitationen

Empfohlene Literatur	Schwartz, Friedrich Wilhelm [Hrsg.] Das Public-Health-Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen; Gesundheit fördern - Krankheit verhindern. 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Urban & Fischer, München 2003. Bouchard, Claude [Hrsg.] Physical activity and health. Human Kinetics, Champaign 2006.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Spezialisierung II Rehabilitation + Prävention**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2014/15**

Modultitel (Englisch)	Speciality II
Kurzbezeichnung	RGM7.2.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	480 / 16
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	RGM7.2 Prävention RGM7.2.4 Pädiatrie und Geriatrie 4 SWS/ 60 h/ 60h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Ja <i>Aus den Bereichen Rehabilitation und Prävention muss jeweils mind. eine Lehrveranstaltung absolviert werden, insgesamt müssen 4 Lehrveranstaltungen absolviert werden.</i>
Zu erwerbende Kompetenzen	Vermittlung der berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionen notwendig sind. Dies beinhaltet den Erkenntniserwerb von speziellen bewegungs- und sporttherapeutischen Methoden und Verfahren (z.B. Methoden der Trainingslehre und -wissenschaft; Gruppendynamische Methoden; Psychologische Methoden; Methoden zur Körperwahrnehmung usw.) und deren Anwendung in der Therapie ausgewählter Krankheitsbilder. Darüber hinaus wird der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Forschung zu der Thematik aufgearbeitet, vermittelt und kritisch diskutiert. Es erfolgt eine theoretische und praxisbezogene Vorbereitung auf die spätere therapeutische Tätigkeit im Berufsfeld bezüglich der jeweiligen Spezialisierungen.
Zentrale Inhaltsbereiche <i>Pädiatrie/Geriatrie</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung/ Wiederholung: Grundlagen des Kinder- und Jugendtrainings/ Trainingsmethoden/ -planung • Motorische Entwicklung, Leistungsfähigkeit und Trainierbarkeit im Kindes- und Jugendalter, Auswirkungen • Einführung in die Diagnostik, diagnostische Verfahren, Testverfahren im Kindes- und Jugendalter – bei ausgewählten chronischen Erkrankungen, Transfer zu sporttherapeutischen Interventionen • Sporttherapeutische Interventionen, spezifische Trainingsplanung/ -steuerung, Methoden und Umgang bei ausgewählten chronischen Erkrankungen wie

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mukoviszidose ○ Infantile Cerebralparese ○ Übergewicht und Adipositas, Essstörungen ○ Erkrankungen des Herzens ○ Chronische Nierenerkrankungen ○ Erkrankungen der Sinnesorgane ○ Orthopädische Erkrankungen ○ Asthma bronchiale Besonderheiten in der praktischen Umsetzung, krankengymnastische Atemtherapie, Notfallmanagement • Krankheitsübergreifendes Antiaggressionstraining: Grundlagen, Lehrbeispiele, Methoden
Schlüsselqualifikationen	Didaktische Kompetenz; Anwendungs- und Evaluationskompetenz; Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Problemmanagement
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen ausgewählter Themen, E-Learning, Gruppenarbeit, Hospitationen, Selbsterfahrung
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung in einer gewählten Spezialisierung, die nicht bereits in RGM5 geprüft wurde und in der keine Lehrprobe absolviert wurde.
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: **Lehrübungen**
Studiengang: **M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement**
[M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: **Wintersemester 2010/11**

Modultitel (Englisch)	Teaching Experiences in Speciality II
Kurzbezeichnung	RGM8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	90 / 3
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Lehrpraktische Thematik (Praxis) 1 SWS /15 h/15h/ 3.FS /SE /Deutsch/ Nein b) Lehrübungen 2 SWS/ 30 h/ 30h/ 3.FS/ LÜ/ Deutsch/ Ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Es werden die Fähigkeiten erworben, zielgruppenorientiert bewegungs- und sporttherapeutische Interventionsprozesse zu planen, zu organisieren, durchzuführen und reflektieren. Im Rahmen dieses Prozesses wird die Fähigkeit geschult, eigene therapeutische Kompetenzen im Umgang mit den zu betreuenden Patienten zu erlangen und diese kritisch zu reflektieren. Auf der Basis eines differenzierten didaktisch-methodisches Wissens wird die Kompetenz zur schriftlichen Planung und Erfassung von bewegungs- und sporttherapeutischen Interventionsstunden vermittelt. Es wird die Fähigkeit erlangt, bewegungs- und sporttherapeutische Inhalte in Verbindung mit ihren edukativen und psychosozialen Zielsetzungen zu vermitteln.
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Kompetenzen (indikationsspezifische und trainingswissenschaftliche Kenntnisse; Konzeption, Durchführung und Evaluation rehabilitativer Maßnahmen; - Personale Kompetenzen - Soziale Kompetenzen Analyse von Therapieprozessen und von Lehrer- und Therapeutenverhalten
Schlüsselqualifikationen	Lehrkompetenz; Methodenkompetenz; Evaluationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Zielgruppenorientierte Unterrichtsstunden unter Supervision, Selbsterprobung
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Lehrpraktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Modul: Fachpraktikum in Interventionsfeldern
Studiengang: M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement
 [M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2010/11

Modultitel (Englisch)	Special Practical Training in the Field of Rehabilitation / Prevention
Kurzbezeichnung	RGM9
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	330 / 11
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Vorbereitungsseminar 2 SWS/ 30 h/ 30h/ 3.FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Praktikum (8 Wochen)
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Erwerb von Wissen zur Standortbestimmung der Berufsfelder im Gesundheitswesen.</p> <p>Erwerb von praktischen Kenntnissen in und über die verschiedenen Institutionen, die im Gesundheitswesens tätig sind sowie deren Vernetzungen.</p> <p>Es werden die Fähigkeiten erworben, zielgruppenorientiert bewegungs- und sporttherapeutische Interventionsprozesse zu planen, zu organisieren, durchzuführen und zu reflektieren unter klinischen Alltagsbedingungen. Im Rahmen dieses Prozesses wird die Fähigkeit geschult, eigene therapeutische Kompetenzen im Umgang mit den zu betreuenden Patienten zu erweitern und zu stabilisieren sowie kritisch zu reflektieren.</p> <p>Darüber hinaus wird die Fähigkeit zur Mitarbeit und Einordnung in ein (therapeutisches) Team vermittelt. Dazu zählt auch die kritische Reflexion eigenen Verhaltens bzw. dem Erwerb alternativer Verhaltensmuster im Umgang mit schwierigen Patienten innerhalb der Supervision.</p> <p>Es wird die Fähigkeit intensiviert und ökonomisiert, bewegungs- und sporttherapeutische Inhalte mit ihren edukativen und psychosozialen Zielsetzungen zu vermitteln.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von Tätigkeitsfeldern des Masters „Rehabilitationswissenschaft und Gesundheitsmanagement“ sowie anderen in diesen Tätigkeitsfeldern beschäftigten Berufsgruppen (z.B. Reha-Kliniken, ambulanten Zentren) <p>Berufsfeldbezogenes Praktikum in einer von der DSHS zertifizierten Reha-Einrichtung und in einem Betrieb im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung</p>
Schlüsselqualifikationen	Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken; Selbst- und Problemmanagement;



	Managing Diversity
Lehr- und Lernmethoden	Selbständige Dokumentationserstellung
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Keine
Prüfungsleistung	Dokumentation (unbenotet)
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul: Master-Thesis
Studiengang: M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement
 [M.A. RGM]
Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2010/11

Modultitel (Englisch)	Master Thesis
Kurzbezeichnung	RGM10
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	900 / 30
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	
Zu erwerbende Kompetenzen	Selbständige Entwicklung und Formulierung von Arbeitshypothesen und konzeptionelle Vorüberlegungen zur Evaluation und ggf. Planung und Durchführung von sportwissenschaftlichen Erhebungen im Bereich von Public Health und Rehabilitation. Schriftliche Dokumentation zum Nachweis der Befähigung im wissenschaftlichen Arbeiten in einem ausgewählten Berufsfeld (Erstellen der Thesis).
Zentrale Inhaltsbereiche	Konkrete Umsetzung von den in Modul 9 (wissenschaftliches Projekt) erarbeiteten Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug auf die individuellen Thesen.
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz; Verfassen von Publikationen; Informations- und Medientechnologie; Literaturstudium
Lehr- und Lernmethoden	Selbständige Abfassung der MA-Thesis
Empfohlene Literatur	
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	keine
Prüfungsleistung	Master-Thesis
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten